



bayme  
vbm



vbw

# Politischer Dialog Unternehmen in der Transformation Durchstarten trotz Corona-Krise

---

**Donnerstag, 18.06.2020, ab 14:00 Uhr**

TechBase

Franz-Mayer-Straße 1, 93053 Regensburg

---

## Den Wandel gestalten – Erwartungen der bayerischen Industrie

---

### **Bertram Brossardt**

Hauptgeschäftsführer

bayme – Bayerischer Unternehmensverband Metall und Elektro e. V.

vbm – Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e. V.

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

---

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr stellvertretender  
Ministerpräsident Aiwanger, lieber Hubert,  
meine Damen und Herren,  
auch ich begrüße Sie herzlich zum Auftakt  
unserer Veranstaltungsreihe hier in Regensburg,  
bei der die Transformation in Zeiten der  
Corona-Krise im Mittelpunkt steht.

Das konjunkturelle Umfeld, in dem unsere  
Betriebe dabei agieren müssen, macht diese  
Aufgabe nicht leichter: Das deutsche  
Bruttoinlandsprodukt wird in diesem Jahr  
voraussichtlich um mehr als sechs Prozent  
sinken. Bayern wird es aufgrund der  
besonderen Branchenstruktur sogar noch härter  
treffen. Unsere Prognose geht von einem Minus  
um etwa 8 Prozent aus – tiefer war der Einbruch  
noch nie.

Bundesregierung und Bayerische  
Staatsregierung haben in den vergangenen  
Wochen und Monaten viel dafür getan, um den

Absturz abzumildern. Als Bayerische Wirtschaft können wir das politische Krisenmanagement nur loben.

So ist das 130-Milliarden-Euro schwere Konjunkturpaket der GroKo ein echter Befreiungsschlag.

Mit der befristeten Mehrwertsteuersenkung und der Stärkung der öffentlichen Nachfrage werden die notwendigen Konjunkturimpulse gesetzt. Auch die Überbrückungshilfen in Höhe von 25 Milliarden Euro sind positiv zu bewerten. Sie werden vor allem denjenigen Unternehmen zugutekommen, die von der Krise besonders hart getroffen wurden. Diese Hilfen schaffen zusätzliche Liquidität und sichern das Überleben vieler Betriebe.

Die beschlossenen Einzelmaßnahmen werden unserem Wirtschaftsstandort helfen, aus der Krise zu kommen. Über diese Maßnahmen

hinaus haben wir aber weitere Erwartungen an die Politik.

Um die Wirtschaft nachhaltig wieder in Schwung zu bekommen, ist es Gebot der Stunde, unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Dazu empfiehlt es sich, an folgenden Stellschrauben zu drehen:

- Deutschland muss die Unternehmenssteuern senken. Gerade jetzt, in der Krise, gilt es, den Rucksack, den unsere Betriebe im Wettlauf mit ihrer internationalen Konkurrenz herumschleppen haben, leichter zu machen. Die Senkung der Unternehmenssteuerlast auf 25 Prozent ist überfällig.
- Deutschland muss Exportland bleiben. Deshalb muss die Politik in den kommenden Wochen und Monaten den Ausgleich mit unseren wichtigsten

internationalen Handelspartnern suchen – vor allem mit den USA und China. Derzeit stehen die Zeichen leider nicht auf Entspannung. Ich nenne ein Beispiel. Die EU plant gerade die Einführung einer CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichssteuer. Produkte, die außerhalb der EU unter laxeren CO<sub>2</sub>-Bedingungen hergestellt wurden, sollen bei Einfuhr mit einer Extra-Klima-Steuer belegt werden. Die Idee ist ordnungspolitisch schlüssig. Ich will mir aber gar nicht ausmalen, wie Donald Trump darauf reagieren wird! Ein Handelskonflikt wäre vorprogrammiert. Dazu darf es nicht kommen!

- Deutschland muss beim Bürokratieabbau vorankommen. Als vbw treten wir seit langem für die Flexibilisierung im Arbeitsrecht sowie im Arbeitszeitrecht ein. In der Krise muss hier mehr passieren! Zudem brauchen wir ein umfassendes

Belastungsmoratorium. Unser Anliegen ist klar: Alle Vorschriften, die Unternehmen beim Wiederaufbau behindern, müssen weg! Der Vorteil beim Bürokratieabbau ist: Man kann mit solchen Maßnahmen einen großen Effekt erzielen, ohne die Staatskasse weiter über Gebühr zu belasten.

- Deutschland braucht einen Temposchub. Investitionen werden dann zum Erfolg, wenn Umsetzungshürden abgebaut und Planungsverfahren beschleunigt werden. Bund und Freistaat sind mit der Vereinfachung von planungs- und baurechtlichen Vorschriften derzeit auf dem richtigen Kurs. Wir müssen das Tempo in der Krise aber weiter erhöhen! Viele Bauprojekte verzögern sich gerade und liegen „on hold“, weil die Kommunen vorsichtiger geworden sind. Diese Blockaden müssen jetzt gelockert werden!

- Deutschland muss umsetzen. In den letzten Wochen und Monaten hat die Politik viele sinnvolle und weitreichende Fördermaßnahmen auf den Weg gebracht. Jetzt muss es darum gehen, dass all diese Förderungen auch in Gang kommen!

Das gilt vor allem auch für die Förderung technologischer Zukunftsbereiche. Denn *Innovation* ist und bleibt die beste Medizin gegen *Rezession*.

Der Freistaat ist hier übrigens einmal mehr Vorreiter. Wie Sie alle wissen, hat die Staatsregierung schon im Oktober letzten Jahres die *Hightech-Agenda* auf den Weg gebracht, die dem Bund jetzt richtigerweise als Vorbild dient.

Mit Blick auf die Krise und den damit verbundenen Transformationsdruck ist uns heute noch viel klarer als vor acht Monaten, dass diese umfassende Technologieoffensive wegweisend für Bayerns Zukunft ist.

Wir begrüßen es sehr, dass die Staatsregierung plant, die Umsetzung der *Hightech Agenda* zu beschleunigen.

Die Förderung technologischer Innovationen ist auch eine Schlüssel-Forderung unseres *Zukunftsrats der Bayerischen Wirtschaft*. Unsere Denkfabrik, der ja auch Du lieber Hubert angehörst, hat jüngst einige interessante Schlussfolgerungen aus der Corona-Pandemie gezogen.

Eine zentrale Erkenntnis war, dass es sich auszahlt, auf neue Technologien zu setzen. Denn der technische Fortschritt kann einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, unser Land krisenresistenter zu machen. Die Corona-Pandemie hat uns das vor Augen geführt.

Das gilt zum Beispiel für den Gesundheitsbereich: Mithilfe einer umfassenden Vernetzung und einer besseren Datenanalyse können neue Erreger viel besser erforscht werden. Das hat



positive Folgen für Behandlungsmöglichkeiten und die Impfstoffsuche. Zudem lassen sich durch neue Techniken Infektionswege besser nachverfolgen. Die Digitalisierung im Gesundheitsbereich muss deshalb gestärkt werden.

Auf der anderen Seite hat der technologische Fortschritt maßgeblich dazu beigetragen, das Arbeitsleben am Laufen zu halten. Denken Sie nur an die vielen Videokonferenzen, die den kollegialen Austausch trotz des Distanzgebots möglich gemacht haben!

Als vbw sind wir überzeugt: Für einen erfolgreichen Neustart der Wirtschaft ist es unabdinglich, den technologischen Fortschritt in den Mittelpunkt zu rücken!

Ziel unserer heutigen Veranstaltung ist es auch, über die Fördermöglichkeiten der *Hightech Agenda* zu informieren, von denen viele ihren Ursprung ja im Automobilforum Bayern hatte. Diese Möglichkeiten reichen von der

Forschungsförderung über  
Qualifizierungsmaßnahmen bis hin zu  
Transformationshilfen der LfA.

Wir sind überzeugt: All diese Maßnahmen  
werden dazu beitragen, dass die Industrie in  
Bayern besser aus der Krise kommt als  
anderswo!

Meine Damen und Herren,

die letzten Wochen haben einmal mehr gezeigt,  
dass Politik und Wirtschaft gerade in Bayern  
schnell, unbürokratisch und effektiv  
zusammenarbeiten können.

Für dieses vertrauensvolle Zusammenspiel sind  
wir als vbw der Bayerischen Staatsregierung  
dankbar. Genau so muss es jetzt weitergehen –  
in Krisenzeiten gilt es, zusammenzustehen.

Gemeinschaftlich können wir den anstehenden  
Wandel trotz aller Widrigkeiten mit Mut und  
Zuversicht angehen.

In diesem Sinne danke ich Ihnen für die  
Aufmerksamkeit!